

Grafik der Woche*

Leichte Konsolidierung



Globaler Handelsstreit belastet

Die Kurse an den **Aktienmärkten** haben zuletzt wieder nachgegeben. Dabei sank der DAX 30 auf das niedrigste Niveau seit Ende April. Hierzu hat eine mögliche Ausweitung des globalen Handelsstreits durch die Androhung von den USA und China, in erheblichem Umfang weitere Strafzölle erheben zu wollen, wesentlich beigetragen. Zudem nehmen die Befürchtungen zu, dass dies die Unternehmensgewinne belasten wird. Von der erhöhten Unsicherheit konnten an den **Rentenmärkten** vor allem die als sehr sicher angesehenen Bundesanleihen profitieren. Der **Euro** konnte zum US-Dollar die Unterstützung bei 1,15 erneut verteidigen.

In den **USA** nahmen die Frühindikatoren etwas langsamer zu als erwartet. Sie signalisieren jedoch weiterhin die Fortsetzung des aktuell kräftigen Aufschwungs. Im **Euroraum** verbesserte sich der Einkaufsmanagerindex aufgrund einer Stimmungsaufhellung bei Dienstleistungsunternehmen überraschend auf 54,8 Punkte. Das Verbrauchervertrauen gab auf hohem Niveau nur leicht auf -0,5 nach. Damit ist mit keiner weiteren Verlangsamung des Wachstumstempos zu rechnen.

Zum Auftakt der **neuen Woche** dürfte das voraussichtlich etwas niedrigere ifo-Geschäftsklima signalisieren, dass die Verschnaufpause in **Deutschland** vorerst anhalten wird. Das Wirtschaftsvertrauen für den **Euroraum** könnte sich ebenfalls etwas abschwächen, dennoch aber ein weiterhin kräftiges Wachstum anzeigen. Der Anstieg der Verbraucherpreise, der im Mai höher als erwartet ausgefallen ist, dürfte sich im Juni nicht weiter verstärkt haben. In den **USA** sollte das robuste Verbrauchervertrauen unterstreichen, dass der private Konsum der Konjunktur in der größten Volkswirtschaft unverändert wichtige Impulse gibt.

Stand: 22.06.2018

Quelle: Santander Asset Management German Branch

*Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	21.06.2018 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2018	Potenzial
DAX 30	12.512	14.000	11,89%
Euro Stoxx 50	3.404	3.800	11,65%
Dow Jones Industrial	24.462	27.000	10,38%
S&P 500	2.750	2.900	5,46%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,875	2,125	0,25
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
2 Jahre (in %)	-0,69	-0,30	0,39
5 Jahre (in %)	-0,31	0,30	0,61
10 Jahre (in %)	0,33	1,00	0,67
Dollar je Euro	1,16	1,20	3,44%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.267	1.300	2,59%

Wochenvorschau

Montag, 25.06.2018

10:00 Deutschland, ifo-Geschäftsklima 06/2018

16:00 USA, Neubauverkäufe 05/2018

Dienstag, 26.06.2018

16:00 USA, Verbrauchervertrauen 06/2018

Mittwoch, 27.06.2018

14:30 USA, Auftragseingang langl. Wirtschaftsgüter 05/2018

Donnerstag, 28.06.2018

08:00 Deutschland, GfK-Verbrauchervertrauen 07/2018

11:00 Euroraum, Wirtschaftsvertrauen 06/2018

14:00 Deutschland, Verbraucherpreise 06/2018 (vorläufig)

14:30 USA, Bruttoinlandsprodukt 1. Q. 2018 (3. Veröffentl.)

Freitag, 29.06.2018

09:55 Deutschland, Arbeitslosenzahl 06/2018

11:00 Euroraum, Inflationsrate 06/2018 (vorläufig)

16:00 USA, Konsumentenvertrauen der Universität Michigan 06/2018 (final)

Wussten Sie, ...

... dass die Europäische Zentralbank ihr vorrangiges Ziel „Preisstabilität“ eindeutig definiert hat? Sie sieht es dann als erreicht an, wenn der Anstieg des Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) zum Vorjahr bei „unter, aber nahe bei 2 %“ liegt. Die Inflationsrate soll mittelfristig bei diesem Niveau liegen, kurzfristig kann es – wie z.B. bei kräftigen Schwankungen der Rohölpreise – davon Abweichungen geben.